

## El Salvador | **Jugendinitiativen wirken in El Salvador**

**Das kleine El Salvador ächzt unter der Gewalt brutaler Banden. Besonders Jugendliche sind gefährdet in einen Teufelskreis aus Drogen, Kriminalität und Gewalt zu geraten. Mit einem Fonds für selbstorganisierte Jugendgruppen fördert terre des hommes schweiz Jugendliche, die in ihren Gemeinden und Dörfern mit künstlerischen, kulturellen oder sportlichen Initiativen für echte Zukunftsperspektiven für Jugendliche eintreten.**

El Salvador ist das kleinste und am dichtesten besiedelte Land Zentralamerikas. Die wirtschaftlichen Perspektiven sind begrenzt. Viele Salvadorianer migrieren deshalb ins Ausland, vorzugsweise in die USA. Zusammen mit dem Nachbarland Honduras gehört El Salvador zu den gewalttätigsten Ländern der Welt. Nirgendwo werden an der Anzahl der Bevölkerung gemessen mehr Menschen ermordet als im kleinen zentralamerikanischen Staat. Im Zentrum der Gewalt stehen bewaffnete Banden, die sogenannten *Maras*. Sie sind meist straff organisiert und weisen mafiaähnliche Strukturen auf. Sie kontrollieren ganze städtische und ländliche Bereiche. Sie finanzieren sich über Drogenhandel und Schutzgeld-erpressungen. Aus Mangel an Perspektiven schliessen sich viele Jugendlichen in El Salvador den *Maras* an.



**Siebdruck ist sehr beliebt bei Jugendlichen. Sie bedrucken unter anderem T-Shirts, die sie dann bei öffentlichen Aktivitäten einsetzen können. Foto: terre des hommes schweiz**

### **Kunst als Ausdrucksmittel**

Unser Ziel ist es, Jugendlichen in El Salvador Alternativen zur Gewalt zu bieten. Kreativität spielt dabei eine wichtige Rolle. Manche können über ihre eigene Situation nicht sprechen, sie können ihre Gefühle aber sehr gut über Tanz, Musik, Kunst oder Akrobatik ausdrücken. Jugendliche brauchen soziale Verankerung in ihren Gruppen, in ihren Gemeinden und Räume, um sich zu treffen und sich auszutauschen. Gleichzeitig haben Jugendliche ein grosses Bedürfnis, ihre Anliegen zu multiplizieren und in die Öffentlichkeit zu tragen. Mit dem Jugendfonds erhalten diese Jugendlichen die Möglichkeit, dies umzusetzen. Mit ihren künstlerischen, sportlichen und kulturellen Freizeitaktivitäten stellt sich ihnen eine Möglichkeit dar, Werte zu

vermitteln, als auch soziale Beziehungen zu festigen und wiederherzustellen. Ein wichtiges Element gegen Bandenkriminalität und Gewalt ist es, ein vielfältiges öffentliches Leben stattfinden zu lassen und den öffentlichen Raum, nicht den Banden zu überlassen.

### **Vielfältige Initiativen**

Die Folkloregruppe *CLAMOR* im Norden El Salvadors hat zum Beispiel alte traditionelle Tänze einstudiert und tritt in Dörfern und auf Festivals auf. Das *Comité la Mina del Arte* ist eine Kulturinitiative im Departement Chalatenango. In verschie-

denen Gruppen betreiben sie traditionelle Tänze, modernen Tanz, aber auch Siebdruck und Akrobatik. In ihren Dörfern organisieren sie oft kulturelle Veranstaltungen. Auch Umweltschutz machen sie zum Thema, da die Gegend unter Bodenermüdung leidet. Es werden auch Tischkicker-Turniere organisiert. «Jugendliche, die zu Alkohol oder Drogen neigen, erreichen wir damit besser als mit kulturellen Veranstaltungen», sagt Elena Ramirez, eine der treibenden Kräfte hinter der Initiative. Auch die Jugendinitiative *Casa Abierta* in San Salvador nutzt den Sport als Eintrittspforte, um mit gewaltgefährdeten Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Beim Strassenfussball geht es jedoch nicht nur um den Fussball an sich, für Fairness und Teamgeist gibt es extra Punkte. So kommen sie mit den Jugendlichen ins Gespräch über Werte. Andere Initiativen nutzen das in El Salvador beliebte Trommeln oder Theaterstücke, um ihre Botschaften über Gleichberechtigung, Menschenrechte oder Umweltschutz zu vermitteln.

### Unsere Partnerorganisation

*terre des hommes schweiz* fördert derzeit sieben verschiedene Jugendinitiativen über den Jugendfonds. Die Initiativen können in einem flexiblen Verfahren bis zu 3500 USD für ein Jahr beantragen, maximal vier Jahre hintereinander. Neben der inhaltlichen Beurteilung ist ein zentrales Kriterium, dass die Jugendinitiative selbstorganisiert ist, ihre Aktivitäten selber plant, durchführt und diese dem Gemeinwohl zugutekommen. Die Veranstaltungen der Jugendlichen kommen rund 1300 Jugendlichen, Kindern und Erwachsenen zugute.

### Zusammenhalt gegen die Gewalt

Die Initiativen fördern die Jugendlichen ganzheitlich. Durch die Arbeit verbessern sich ihre technischen und künstlerischen Fähigkeiten, aber auch der Zusammenhalt in den Gruppen wird gestärkt. Für die Jugendlichen ist es

zentral, dass sie ihre Initiativen selbstständig organisieren und durchführen. Dadurch ist ihr Wille, zu einem gesellschaftlichen Wandel in ihren Gemeinden beizutragen, stärker. Die Initiativen bereichern auch das öffentliche Leben in ihren Stadtteilen und Dörfern. Und ein lebendiges, öffentliches Leben ist eines der besten Mittel gegen die Gewalt der *Mara*-Banden.

**Projektbeitrag: CHF 20 000.– pro Jahr**



Die Migration ins Ausland, insbesondere in die USA, ist für viele Salvadorianer die einzige Perspektive. Schätzungen zufolge lebt bereits über ein Viertel aller Salvadorianer im Ausland. Die *remesas*, die Gelder, die Verwandte aus dem Ausland schicken, betragen pro Jahr fast vier Milliarden US-Dollar, das entspricht 16% des Inlandprodukts. Zudem leidet das Land unter Gewalt. Nach Honduras ist El Salvador das Land mit der weltweit höchsten Mordrate.